

Lust an der Lehre

Die Geschichte der Rabbinerfamilie Auerbach



Ausstellungseröffnung

Sonntag, 16. August 2015, 17.30 Uhr

VHS Recklinghausen

Herzogswall 17

45657 Recklinghausen

Wanderausstellung

Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e. V.

Zur Ausstellung

Die Wurzeln der Rabbinerfamilie Auerbach reichen nachweislich bis ins 15. Jahrhundert zurück. Ihre Geschichte ist Teil der jüdischen Geschichte in Deutschland. Viele Jahrzehnte sind geprägt von der Auseinandersetzung zwischen dem aufkommenden Reformjudentum und der (modernen) Orthodoxie. Als Folge von Aufklärung und Emanzipation passen sich im 18. und vor allem 19. Jahrhundert viele Juden, darunter auch Rabbiner, stärker der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft an (Assimilation). Die Auerbachs vertreten hingegen mit anderen bedeutenden Rabbinerfamilien weiterhin die strengere religiöse Richtung, halten an den überlieferten Traditionen fest und bleiben die „Gesetzestreuen“.

Die Ausstellung informiert über den Zweig der Rabbinerfamilie, zu dem der letzte Rabbiner im Bezirksrabbinat Recklinghausen gehört, das nicht nur jüdische Gemeinden im heutigen Kreis Recklinghausen umfasst.

Der Nationalsozialismus beendet die Geschichte auch dieser Rabbinerfamilie in Deutschland.

Die Ausstellung informiert auch über angrenzende Themen wie Rabbiner- und Lehrerausbildung.

Von den jüdischen Gemeinden, die zum damaligen Bezirksrabbinat Recklinghausen gehören, wird die Geschichte in Borken, Gemen, Lüdinghausen und Buer sowie in Gelsenkirchen kurz vorgestellt.

Die Schicksale von Rabbiner Dr. Selig S. Auerbach und seiner Ehefrau Hilda, geb. Fromm, ihrer in Recklinghausen geborenen Tochter Hanna sowie ihrer Eltern und Geschwister während der NS-Zeit stehen beispielhaft für die Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von etwa einer halben Million deutscher jüdischer Bürgerinnen und Bürger, die 1933 in Deutschland leben.

Dass die jüdische Geschichte in Deutschland auch nach 1945 weitergeht, ist z. B. im Kreis Recklinghausen u. a. Frauen und Männern wie Martha und Ludwig de Vries, Minna Aaron (sel. A.) und Rolf Abrahamsohn zu verdanken, die hierher zurückkehren und maßgeblich am Aufbau der heutigen Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen mitwirken.

Einladung

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Kreis Recklinghausen e. V.

lädt zusammen mit

dem Verein Kinderlehrhaus zur Förderung des
interreligiösen und interkulturellen Lernens e. V.

sehr herzlich zur Ausstellungseröffnung ein:

**Sonntag, den 16. August 2015, um 17.30 Uhr
in der VHS Recklinghausen, Herzogswall 17.**

Als Gäste aus den USA begrüßen wir an dem Abend
Ilana Schild, geb. Isaacs, mit ihrem Ehemann Gary Schild.
Ilana Schild ist eine Enkelin von Rabbiner Dr. Selig S. und
Hilda Auerbach und die Tochter der in Recklinghausen
geborenen Hanna Helene Auerbach, die als Kind mit ih-
ren Eltern 1938 Deutschland verlassen musste.

**Die Ausstellung ist noch bis Freitag, 2. Oktober 2015,
während der Öffnungszeiten des Willy-Brandt-Hauses
zu sehen.**

Informationen zur Wanderausstellung

Die Ausstellung steht als Wanderausstellung zur Verfügung.
Sie kann nach Rücksprache durch regionale Ausstellungstafeln ergänzt werden.
Schulen können zusätzliche Dokumente und Informationen erhalten.
Ausleihbedingungen, Beratung und Materialien sowie Führungen auf Anfrage.

Kontaktadresse:

Kinderlehrhaus e.V.
Wilhelmstr. 46
45661 Recklinghausen
Tel.: 02361-655462
Fax: 02361-66469
E-Mail: info@kinderlehrhaus.de

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

Gerda E.H. Koch

Verein „Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V.“

Wir danken für die Mitarbeit an den Tafeln „Borken/Gemen“ und „Lüdinghausen“ Mechtild Schöneberg (Borken) und Michael Kertelge (Lüdinghausen), für Gelsenkirchen/Buer Judith Neuwald-Tasbach und Prof. Dr. Stefan Goch. Verschiedene Fotos aus dem Familienarchiv hat Prof. Dr. Morton Isaacs, Rochester, NY, USA, zur Verfügung gestellt.

Den genannten Archiven danken wir für die Genehmigungen zum Abdruck.

Für die inhaltliche Beratung über die Geschichte der Rabbinerfamilie Auerbach danken wir Gabriele Wasser (Bonn, Verein für Geschichte und Kultur der Juden der Rheinlande e.V.).

Für die kritische Durchsicht danken wir Dr. Hermann Simon (Berlin).

Quellen sind kenntlich gemacht; sollten wir versehentlich etwas nicht korrekt angegeben haben, bitten wir freundlich um Nachricht.

JÜDISCHE MINIATUREN



WOLF-SIMON GRELING, GERDA E. H. KOCH
SELIG SIGMUND AUERBACH
EIN DEUTSCHES RABBINERSCHICKSAL
IM 20. JAHRHUNDERT

HENTRICH
& HENTRICH

CENTRUM JUDAICUM

Weiterführende Informationen zu einem großen Teil der Ausstellung finden sich in dem Anfang 2015 erschienenen Buch (Cover links).
Bestellungen direkt beim Verlag oder bei der o.a. Kontaktadresse.
Preis: 9,90 €